



Dr. Sylvia Asmus im Leseraum des Deutschen Exil-Archivs der DNB



Im Konferenzraum der DNB

Im Deutschen Exil-Archiv (Benutzung nur nach Anmeldung!) empfing uns Frau Dr. Sylvia Asmus. Sie berichtete über die Geschichte dieses speziellen Archivs und zeigte ausgewählte Beispiele aus dem Bestand: Höchst aktuell in der derzeitigen politischen Situation der Flüchtlingskrise ist die auch von Frau Dr. Asmus und ihren elf Mitarbeitern immer wieder neu realisierte Erkenntnis: Hinter jedem Schriftstück, jedem Objekt steht ein unverwechselbares, individuelles Schicksal. Wir begriffen, dass es kaum einen nach USA emigrierten Schriftsteller gab, der sich nicht an Thomas Mann wandte, sei es mit Proben des eigenen literarischen Schaffens und Bitten um Empfehlungen oder mit der Bitte um ein Affidavit, um überhaupt immigrieren zu können: Thomas Mann war höchstwahrscheinlich jahrelang ständig im Dienste der gefährdeten deutschen Literaten tätig. Dieser Besuch war der wichtige gedankliche Gegensatz zu dem so harmonisch wirkenden Goethehaus, seiner Gediegenheit und seinem Wohlstand.

Gegen 16 Uhr endete unser gemeinsames Frankfurter Programm bei Sonnenschein auf der Dachterrasse der DNB, von der wir einen fabelhaften Rundblick über die Häuser des Frankfurter Nordends bis zur silbrigen Silhouette der Hochhäuser des Bankenviertels genossen.

Wir danken unseren Gastgebern sehr herzlich für die kompetente und freundliche Aufnahme, die wir fanden!

ANNETTE SEEMANN

## Kurzmeldungen

### »Stolpersteine« für Esther Abel und Else von den Velden . . .

Im Zuge der Provenienzforschungen in der Klassik Stiftung Weimar wurde 2008 die 453 Bände umfassende Bibliothek des Weimarer Malers und Genealogen Adolf von den Velden (1853–1932) im Bestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek als NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut identifiziert. Es gelang, die Erben ausfindig zu machen und die Sammlung zu restituieren. Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek erhielt einen Band als Schenkung und konnte den übrigen Bestand der Sammlung ankaufen, sodass sich diese heute rechtmäßig im Besitz der Klassik Stiftung befindet.

In Anerkennung des Leides, das der Familie von den Velden während der Herrschaft des Nationalsozialismus zugefügt wurde, hat die Klassik Stiftung die Patenschaft für zwei »Stolpersteine« übernommen. Diese wurden am 2. Oktober 2015 vor dem ehemaligen Weimarer Wohnhaus von Else von den Velden (1863–1942), der Ehefrau Adolf von den Veldens, und seiner Tochter Esther Abel (1887–1942) in der Freiherr-vom-Stein-Allee 10, verlegt.

### Stammbuch-Projekt wird fortgesetzt . . . . .

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat die Fortsetzung der Erschließung und Digitalisierung der Weimarer (und Tübinger) Stammbücher bis 1740 bewilligt. Im Fortsetzungsprojekt soll die Katalogisierung der Eintragungen in den frühneuzeitlichen Stammbüchern aus den Sammlungen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, der Universi-

tätsbibliothek Tübingen und des Universitätsarchivs Tübingen fortgesetzt und bis zum Zieljahr 1740 abgeschlossen werden. Darüber hinaus werden die Digitalisierung der Stammbücher, die Erfassung der Digitalisate mit Strukturdaten und die Einbindung in die Kataloge abgeschlossen. Zum Dritten setzt sich das Fortsetzungsprojekt ausdrücklich die weitere Vernetzung der Stammbuchforschung zum Ziel. Die Arbeiten werden bis 2018 an der Universitätsbibliothek Tübingen durchgeführt.

### Wechsel in der Abteilungsleitung . . . . .

Der langjährige Abteilungsleiter Medienbearbeitung, Dr. Johannes Mangei, hat die Herzogin Anna Amalia Bibliothek im März 2015 verlassen und eine neue Stelle an der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen angetreten. Als Nachfolger wurde Dr. Arno Barnert berufen, der vorher beim Deutschen Literaturarchiv Marbach/N. beschäftigt war und seine Tätigkeit am 1. Juli aufgenommen hat.

### W-LAN im Studienzentrum . . . . .

Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek hat ihr Dienstleistungsangebot um den Zugang zu einem WLAN-Netz erweitert. Somit können Benutzer mit ihrem eigenen Endgerät (Notebook, Tablet, Smartphone) unabhängig von den kabelgebundenen Terminal-Arbeitsplätzen das Internet nutzen. Voraussetzung ist, dass die Nutzer angemeldet sind und eine gültige Benutzererkennung haben.

**Bibliotheksbrand in Moskau** . . . . .

Am 21. April 2015 besuchten Vertreter der Russischen Akademie der Wissenschaften (INION RAN) die Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Die Bibliothek dieses großen Instituts für Gesellschaftswissenschaften war am 30. Januar 2015 in Flammen aufgegangen. Mehr als 5 Mio. Bücher verbrannten oder wurden beschädigt. Auf Einladung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland informierten sich Herr Professor Yury Pivovarov, Direktor der Akademie, Frau Professor Irina Glebova und Herr Dr. Dmitry Efremenko in Weimar über die Erfahrungen nach dem Brand und bei der Restaurierung von Büchern. Dr. Michael Knoche sagte gegenüber der Presse: »Es ist nicht nur für Russland, sondern auch für die internationale Wissenschaft von großer Bedeutung, dass die Akademiebibliothek wieder hergestellt wird und arbeitsfähig ist.« Ein weiterer Austausch von Experten ist vereinbart.

**Pro Helvetica in Weimar**

Das deutsch-schweizerische Kulturprojekt Pro Helvetica in Weimar ist erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden 2,9 Mio. SFR an Spendengeldern eingeworben. Mit diesem Geld wurden Restaurierungsleistungen für die brandgeschädigten Bücher der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in der Schweiz finanziert.

**Neubau der Universitätsbibliothek und Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek vor zehn Jahren eröffnet.** . . . . .

Sie sind heute aus Weimars Stadtbild kaum mehr wegzu-denken: der Neubau der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar und das Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB). Im Februar 2005 (HAAB) sowie im August 2005 (Universitätsbibliothek) sind beide Bibliotheksgebäude in Betrieb gegangen. Die beiden Bauten sind nicht nur bedeutende architektonische Zeichen in der Klassiker-Stadt, auch die Nutzungsmöglichkeiten der beiden Bibliotheken haben sich mit den Bauten erheblich erweitert und verbessert.

**Schreiben in Ost und West** . . . . .

Unter dem Titel *Gibt's da was zu feiern?* Schreiben in Ost und West – 25 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung erinnerte der Thüringer Literaturredakteur in Zusammenarbeit mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit einer Podiumsdiskussion an ein deutsches Schriftstellertreffen vor 25 Jahren. Thea Dorn, Wulf Kirsten, Michael Krüger und Ingo Schulze diskutierten am 22. Oktober 2015 im Studienzentrum mit Torsten Unger (MDR Thüringen) über die Rolle der Schriftsteller in der Gegenwart.

**NACHRU F**

Patrick D. Hazard, Bibliotheksbenutzer, ist am 30.4.2015 gestorben. Er lebte seit 1999 in Weimar und nutzte intensiv die Bibliotheken vor Ort. Noch am Tag seines Todes las er morgens Zeitungen im Kubus des Studienzentrums, wo er sehr gern saß. Geboren 1927 in Battle Creek, Michigan, emeritierter Prof. für Englische und Amerikanische Literatur an der Arcadia University, Pennsylvania, seit 1982 freier Journalist für Kultur und Politik, Humanist und Feminist. Ein Original. Fast täglich ließ er uns an seinen neuen Entdeckungen oder kritischen Gedanken teilhaben. So wollte er ein Buch über die nach seiner Ansicht zu wenig gewürdigten Frauen des Bauhauses schreiben. Seine Lieblingsautorin war Emily Dickinson. Er schenkte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek mehr als 600 Bücher über Literatur, Kunst und Geschichte. In seinem Blog hat er sich am 26.12.2014 über *The*

*Wonders of Libraries* wie folgt geäußert: »I've been a card carrying library user since 1935 when the Bay City, MI Public Library gave a proud 8 year old his first free entrée. And seventy-five years later, I daily begin my ›working day‹ at 9:00 a.m. sharp at one of Europe's greatest libraries, named for the Countess Anna Amalia who was Goethe's patron. The International Herald Tribune (...) and the Manchester Guardian are my first must reads. What time is left before lunch is invested weekly in TLS [Times Literary Supplement] and NYRB [New York Review of Books]. And for Euro 1.5 they will order for me almost any serious book in the collections of German universities. Like the one I'm reviewing. All through an internet site for the Universal German Library Exchange. Heaven can wait, with such service ...«

CATERINA ANRECHT